



Leseprobe aus Scheffler und Donaldson, Das Gruffelokind, ISBN 978-3-407-79333-1

© 2004 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-79333-1](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-79333-1)

Der Grüffelo sagt zum Grüffelokind:
»Geh nie dort ins Dunkel, wo die Bäume sind!«
»Warum, warum?« – »Dann kommst du nie wieder raus.
Denn dort holt dich die große, böse Maus.
Einst traf ich sie«, seufzt der Grüffelo schwer,
»doch das ist schon lange, lange her.«



»Wie sieht sie denn aus, Papa, sag schon, wie?
Ist sie ein schreckliches, riesiges Vieh?«



»Mal sehen, ob ich mich erinnern kann.«
Der Grüffelo strengt sich mächtig an.



»Schrecklich stark ist die große, böse Maus
und schwingt sie den Schwanz, dann ist es aus.



Ihre Augen können wie Feuer blitzen
und auf den Barthaaren können Vögel sitzen.«



Eines Nachts schläft der Gruffelo wie ein Bär,
sein Kind aber langweilt sich so sehr.

Es fühlt sich stark, es fühlt sich gut,
und es schleicht aus der Höhle voller Mut.
Der Schnee stürmt wild und kalt weht der Wind,
hinaus in den Wald geht das Gruffelokind.